

Nicht ausreichend sind die Anstrengungen der Parteiorganisationen in den Justizorganen, um den Justizfunktionären mehr Mut zu machen, vor den Werktätigen in größeren Betrieben über den Kampf der Justizorgane gegen Agenten, Saboteure und Schieber zu sprechen. Im Bezirk Gera sind die Genossen in den Justizorganen bestrebt, in möglichst kleinem Kreis, möglichst nur in einer Sprechstunde, Rechtsauskünfte zu geben. Das genügt eben nicht. Die richtige massenpolitische Arbeit leisten sie erst dann, wenn sie in die großen Betriebe gehen und vor den Arbeitern sprechen.

Um die massenpolitische Arbeit zu verbessern, haben die Genossen des Bezirksgerichts Neubrandenburg einen Schritt vorwärts getan. Sie führten Betriebs- und Dorfversammlungen durch. In Jakobsbagen im Kreis Templin z. B. entlarvten sie vor der Dorfbewölkerung das schädliche Treiben eines Großbauern, der seine Pflichten gegenüber dem Staat sehr vernachlässigte und dadurch unsere Volkswirtschaft schwer schädigte. Der Erfolg war, daß alle für eine Bestrafung dieses Großbauern eintraten. Seit dieser Versammlung verbesserte sich die Ablieferung in diesem Dorf. Zahlreiche solcher Veranstaltungen mit dem gleichen Erfolg halfen im Bezirk, das Vertrauen der Bevölkerung zu den Justizorganen zu festigen.

Für die Parteiarbeit in den Justizorganen wirkt sich die mangelhafte Verbindung der Genossen zu ihren parteilosen Kollegen sehr nachteilig aus. Sie beachten zuwenig die Kritik und Meinung dieser Menschen und scheuen sich, mit ihnen offen über politische Fragen zu diskutieren und sie über wichtige Beschlüsse der Partei und Gesetze der Regierung aufzuklären. Damit verzichten die Genossen auf die tägliche Gewinnung der Parteilosen für die Politik der Partei.

Im Kreisgericht Oranienburg, das bereits anfangs erwähnt wurde, erklärten sich die Angestellten mit der neu eingeführten Disziplinordnung nicht einverstanden. Darin wird verlangt, pünktlich am Arbeitsplatz zu sein, die Pausen einzuhalten und die Arbeitszeit produktiv auszunutzen. Die Genossen der Parteiorganisation versäumten es, vorher mit allen Kollegen über die Notwendigkeit einer solchen Disziplin gründlich zu sprechen. Erst nachdem sie die Kollegen aufgeklärt hatten, waren diese mit der neuen Disziplin, wie sie der Genosse Kreisgerichtsdirektor verlangte, einverstanden.

Um diese Aufgaben zu lösen, bedürfen die Parteiorganisationen in den Justizorganen einer besseren Anleitung und Hilfe durch die Genossen in den leitenden Parteiorganen und die für die Justizorgane verantwortlichen Genossen. Es gibt Bezirks- und Kreisleitungen, wie z. B. die Bezirksleitung Berlin, Abteilung Staatliche Organe, die sich im letzten Jahr sehr wenig über den Zustand der Parteiarbeit in den Justizorganen informierten und daher auch die notwendige Anleitung bei der Veränderung der politischen Arbeit vernachlässigten. Diese Unkenntnis des wirklichen Zustandes der Parteiorganisation in den Justizorganen kann zu solchen Folgen führen, daß die Politik der Partei gehemmt wird und daß Parteifeinde längere Zeit unbehelligt ihre Schädlingsarbeit im Justizapparat fortsetzen können, wie im Bezirk Gera.

Die Bezirks- und Kreisleitungen haben mit den Leitern der Justizorgane eine gute Verbindung, die darin besteht, daß diese Genossen politische Informationen erhalten, daß bestimmte Erscheinungen des Einflusses durch den Klassenfeind im Kreisgebiet beraten und Maßnahmen zur Bekämpfung festgelegt werden. Sie übersehen aber, daß die Leiter der Justizorgane oft bestrebt